



Alzheimer
Gesellschaft
München

Mit neuer
Zuversicht!

**JAHRES- UND
WIRKUNGS-
BERICHT 2017**
NACH DEM SOCIAL-
REPORTING-STANDARD

**ALZHEIMER
GESELLSCHAFT
MÜNCHEN E.V.**

www.agm-online.de

GEGENSTAND UND UMFANG DES BERICHTS

Dieser Bericht spiegelt die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. im Jahr 2017 wider. Der Bericht orientiert sich am „Berichtsstandard für Soziale Organisationen“ (Social Reporting Standard, SRS Version 2014).

Für die bessere Lesbarkeit des Berichts verwenden wir nur die weibliche oder männliche Form. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Tobias Bartschinski
(Geschäftsführung)

Mail:

info@agm-online.de

Telefon:

089 / 47 51 85

IMPRESSUM

Alzheimer Gesellschaft München e.V.

Josephsburgstr. 92
81673 München

Tel.: 089 / 47 51 85

Mail: info@agm-online.de

www.agm-online.de

Redaktion, Text:

Tobias Bartschinski *Geschäftsführer Alzheimer Gesellschaft München e.V.*

Christiane Schoeller, *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (bis 8.2.2018)*

Alzheimer Gesellschaft München e.V.

Artdirektion:

Marcus Kubicke

Bilder:

Katharina Pflug *Fotografie & Gestaltung*

Patricia Kalisch/ *Alzheimer Europe*

Alzheimer Gesellschaft München e.V.

EDITORIAL



Dr. Katharina Bürger
1. Vorsitzende Vorstand

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Alzheimer Gesellschaft München,

Wir freuen uns sehr, Ihnen unseren nunmehr dritten Wirkungsbericht nach dem Social-Reporting-Standard zu präsentieren.

Das vergangene Geschäftsjahr der AGM war sehr bewegt und ereignisreich. Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt war die Entwicklung unseres neuen Angebots für Demenzkranke in jüngeren Jahren und im frühen Stadium. Nach einer erfolgreichen Probephase in den ersten Monaten ist "AGMaktiv" im Sommer in vollem Umfang gestartet. Zweimal wöchentlich treffen sich Betroffene zu gemeinsamen Aktivitäten wie Wanderungen, Radtouren, Museumsbesuchen oder zum Kochen. Die Resonanz ist überaus positiv und wir sind sehr glücklich darüber, dass AGMaktiv so gut angenommen wird. In diesem Jahr geht es selbstverständlich weiter - mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Mit diesem Angebot gehen wir einen wichtigen Schritt und schließen in München eine bestehende Lücke in der Versorgung von jüngeren Demenzkranken. Gerade jüngere Erkrankte fallen in der Versorgung in Deutschland durch viele Raster, da die Hilfssysteme überwiegend auf ältere Menschen ausgerichtet sind. Aber Demenzkranke in jungen Jahren haben andere Bedürfnisse, auf die eingegangen werden muss. Genau dies tut AGMaktiv.

Bei all unserer Arbeit und auch bei diesem Projekt ist uns stets bewusst, dass eine Umsetzung unserer Ideen ohne die Unterstützung durch Förderer und Spenden nicht möglich wäre. An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihr wieder einmal sehr großes Engagement und die finanzielle Unterstützung unserer wichtigen Aufgaben. Besonders für AGMaktiv konnten wir viele Förderer gewinnen und es freut uns besonders, dass dieses Projekt mit dem EFID (European Foundations' Initiative on Dementia) Award in Sofia ausgezeichnet wurde.

Auch in diesem Jahr sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen, um unsere Ideen und unser wichtigstes Ziel weiterhin umsetzen zu können: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in der Zeit der Erkrankung zu begleiten, so lange wie möglich ihre Lebensqualität zu erhalten und ihnen eine Teilnahme am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Ohne Ihre Hilfe, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, ist unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich, da die staatlichen Fördergelder nur einen kleinen Anteil unseres sozialen und gesellschaftlichen Engagement in der täglichen Arbeit abdecken. Jede Spende und jede andere Art der Unterstützung hilft den Betroffenen und ihren Familien, trotz der Diagnose Demenz ein würdevolles Leben zu führen.

Bitte bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie weiterhin die wichtige Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München.

Herzlichen Dank, Ihre Katharina Bürger

INDEX

02 **GEGENSTAND UND
UMFANG DES BERICHTS**

IMPRESSUM

03 **EDITORIAL**

06 **VISION UND ANSATZ**

08 **DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM**

10 **BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE**

12 **UNSER LÖSUNGSANSATZ**

14 **AKTIVITÄTEN UND
ERWARTETE WIRKUNGEN**

16 **AGMaktiv**

18 **GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG**

19 Eingesetzte Ressourcen (INPUT)
Leistungen (OUTPUT)

20 Vorstandsarbeit
Fortbildungen und Gruppenarbeit
Fundraising

21 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

22 Wirkung (IMPACT)
Evaluation und Qualitätssicherung

24 **PLANUNG UND AUSBLICK**

Planung und Ziele

26 Entwicklungspotenziale und Chancen

27 Risiken

28 **ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM**

Vorstellung der handelnden Personen

30 **PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN
UND NETZWERKE**

31 **FÖRDERER**

32 **ORGANISATION**

Organisationsprofil

34 Organe des Vereins

35 Vorstand

37 Umwelt- und Sozialprofil

38 Organigramm

40 **HIGHLIGHTS 2017**

44 **FINANZEN**

Buchführung und Rechnungslegung

Vermögensaufstellung

Controlling

Einnahmen und Ausgaben

45 Bußgeld- und Spendenentwicklung

46 Finanzielle Situation und Planung

47 Unser Angebot

VISION UND ANSATZ

Die Diagnose Demenz stellt Erkrankte und deren Umfeld vor große Herausforderungen und belastet den Alltag. Vor dem Hintergrund, dass aufgrund der voranschreitenden Alterung der Gesellschaft die Anzahl von Menschen mit Demenz stetig zunimmt, ist von einem wachsenden Bedarf an Unterstützungs- und Hilfsangeboten auszugehen.

ZUVERSICHT SCHAFFEN AUFKLÄRUNGS- ARBEIT LEISTEN

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. (hier auch AGM genannt), im Dezember 1986 als erste regionale Alzheimer Gesellschaft Deutschlands gegründet, sieht den zentralen Kern ihrer Arbeit in der Unterstützung und Förderung eines würdigen und selbstbestimmten Lebens für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Die Arbeit der AGM verfolgt verschiedene Ziele: Beide Gruppen zu stärken, ihr Leben soweit es geht zu erleichtern, Mut zu machen und Zuversicht zu schaffen.

Besonders wichtig ist es zudem, eine positive Wertschätzung für Menschen mit Demenz in die Gesellschaft zu tragen. Es muss Aufklärungsarbeit rund um das vielschichtige Krankheitsbild geleistet werden, um eine nachhaltige Entstigmatisierung der Krankheit zu erreichen. Ziel ist es, fortlaufend Versorgungslücken zu schließen, neue Partner für dieses Thema zu gewinnen und den vorhandenen politischen Einfluss geltend zu machen.



"Ich träume von einem Land, in dem Menschen mit Alzheimer durch die Straßen irren können. Auf der Suche nach ihrem Haus, dem für immer verlorenen Zuhause. Und dass da immer jemand ist, der sagt: Kommen Sie, ich bring Sie nach Hause."

Stella Braam

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Dies alles gelingt nur mit einem gut aufgestellten, hochmotivierten Personal. Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. hat dieses engagierte Team in den letzten Jahren aufgebaut. Dessen Anliegen ist es, Menschen mit Demenz einen Platz in der Mitte der Gesellschaft zu geben und damit ihre Isolation zu vermeiden. Ein aktives Miteinander zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern und anderen Einrichtungen bildet dafür die entscheidende Basis. Dabei werden alle Angebote und Leistungen stets von dem Leitgedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ getragen.

DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Die Zahl der Menschen, die an Demenz erkranken, wird in den nächsten Jahren aufgrund der steigenden Lebenserwartung kontinuierlich zunehmen. Somit wird das Thema Demenz unsere Gesellschaft heute und in Zukunft vor große Herausforderungen stellen.

DEMENZKRANKE IN DEUTSCHLAND

Gegenwärtig leben in Deutschland etwa **1,7 Millionen Demenzkranke**; zwei Drittel von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jahr für Jahr treten etwa 300.000 Neuerkrankungen auf. Nach Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung wird sich die Krankenzahl bis zum Jahr 2050 auf etwa 3,0 Millionen erhöhen. Dies entspricht einem mittleren Anstieg der Zahl der Erkrankten um 40.000 pro Jahr oder um mehr als 100 pro Tag. Selbst wenn ein Durchbruch in der Therapie gelingen sollte, so werden davon wahrscheinlich nur Menschen mit minimal ausgeprägten Defiziten profitieren. Für Demenzkranke mit deutlich ausgeprägter Symptomatik sind unterstützende Maßnahmen wie die Angebote der Alzheimer-Gesellschaften wichtiger denn je. Fußnote 1) Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Juni 2018

DEMENZKRANKE IN BAYERN

In Bayern leben aktuell mehr als **230.000 Menschen** mit Demenz. Bis zum Jahr 2020 werden es schätzungsweise 270.000 sein. Bis 2032 ist von einem Anstieg auf 340.000 demenziell Erkrankter in Bayern auszugehen. Fußnote 2) Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Februar 2017

DEMENZKRANKE IN MÜNCHEN

In München ist aufgrund der demographischen Veränderungen von einem Anstieg der ab 65-jährigen Menschen mit Demenzerkrankungen von ca. **24.200** (Stand Dezember 2016) auf etwa 29.600 Betroffene im Jahr 2030 auszugehen. Das entspricht in dem Zeitraum von 2016 bis 2030 einer relativen Zunahme von 22,3 Prozent. Fußnote 3) Quelle: Sozialreferat der Landeshauptstadt München

Die Probleme, die sich aus dem komplexen Krankheitsbild heraus ergeben, sind vielschichtig:

In der Gesellschaft ist das Thema Demenz trotz zunehmender Aufklärungsarbeit bis heute von Vorurteilen besetzt. Dies liegt vor allem daran, dass in der Öffentlichkeit überwiegend über die Krankheit im fortgeschrittenen Stadium berichtet wird. Menschen mit Hirnerkrankungen werden leicht stigmatisiert – das Bild vom morbiden, alten Menschen im Heim hat sich im Zusammenhang mit Demenz in den Köpfen festgesetzt.

JUNGE MENSCHEN MIT DEMENZ

Was aber viele nicht wissen: Die Krankheit trifft auch jüngere Menschen im Alter zwischen 35 und 65 Jahren. Wie viele Menschen vor Erreichen eines Alters von 65 Jahren erkranken, ist nicht genau bekannt. Nach Daten aus den anglo-amerikanischen Ländern tritt im Alter zwischen 45 und 64 Jahren bei 5-20 von 100.000 Personen eine Demenz ein. Legt man diese Inzidenzraten zugrunde, so ist in Deutschland mit jährlich bis zu 6.000 Neuerkrankungen bei den unter 65-jährigen zu rechnen.

Fußnote 4) Quelle: Informationsblatt "Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen" von Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz; Dr. Horst Bickel, Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München, Juni 2016

KEINE HILFSSYSTEME FÜR JUNGE ERKRANKTE

Ihre Lebenslagen unterscheiden sich deutlich von denen älterer Erkrankter: Sie stehen in der Mitte ihres Lebens, sind meist noch berufstätig, erziehen zum Teil minderjährige Kinder und müssen vielfältige finanzielle und soziale Verpflichtungen erfüllen. Ein weiteres großes Problem: Junge Erkrankte fallen durch viele Raster unserer Hilfssysteme. Auch in München ist so gut wie keine Struktur für Menschen mit präseniler Demenz vorhanden. Die bestehenden Versorgungsstrukturen sind auf die Kombination Hochaltrigkeit, Pflegebedürftigkeit und Demenz ausgerichtet.

PROBLEME NACH DER DIAGNOSE

Ob alt oder jünger: Erkrankte und deren Angehörige werden durch die Diagnose Demenz schlagartig mit einer Reihe von scheinbar unlösbaren Problemen konfrontiert. Auf der einen Seite die emotionale Komponente: der Schock über die Diagnose und die Angst vor den noch nicht absehbaren Folgen. Auf der anderen Seite die Versorgungsproblematik: Direkt nach der Diagnose mangelt es oft an den notwendigen Unterstützungsstrukturen. Es gibt überwiegend nur eine punktuelle, aber keine umfassende Beratung. Es mangelt an gebündelten und untereinander vernetzten Hilfsangeboten. Viele Menschen mit Demenz und deren Angehörige fühlen sich deshalb häufig mit der Diagnose allein gelassen. Dies kann zu Verunsicherung und Rückzug führen.

Der Mensch mit Demenz ist aber nicht von Beginn an das passive Opfer seiner geistigen Abbauprozesse. Er kann anfangs noch viel aktiv bewegen. Dazu gehört auch, wichtige Vorsorgemaßnahmen zu treffen und die weitere Zukunft aktiv zu gestalten. Vorausgesetzt, es sind passende Versorgungsstrukturen vorhanden und die Gesellschaft unterstützt ihn darin. Beides kann dazu beitragen, die Lebensqualität des Erkrankten über eine möglichst lange Zeit zu sichern.

ANGEHÖRIGE UNTER DRUCK

Ist die Krankheit fortgeschritten, werden vor allem die Angehörigen mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert: Die Pflege und das Kümmern um den Erkrankten kosten körperlich und psychisch Kraft. Meist kommen finanzielle Belastungen hinzu, da der Angehörige im Verlauf der Erkrankung häufig die Arbeit und damit das Einkommen reduzieren muss. Hier ist Hilfe von außen wichtig, um den Menschen Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Denn ohne dies bleiben Depressionen häufig nicht aus. Aber viele scheuen sich, Hilfe anzunehmen oder kennen die notwendigen Strukturen nicht. Dies birgt die Gefahr, dass Angehörige aufgrund der Überlastung selbst erkranken können und damit als Hauptunterstützung ausfallen.

BISHERIGE LÖSUNGSANSÄTZE

Besteht ein Verdacht auf Demenz, folgt der Gang zum Hausarzt oder in eine Diagnoseeinrichtung. Aber schon dies kann ein Problem werden, da Menschen den Weg zum Arzt aus Angst vor der Diagnose scheuen. Dies stellt besonders eine Herausforderung für das direkte Umfeld dar. Ist die Diagnose schließlich gestellt worden, bekommen Betroffene und vor allem Angehörige häufig die Empfehlung, Beratungsstellen aufzusuchen, um sich über weitere Unterstützungsangebote zu informieren.

DIE ANGEBOTSSTRUKTUR IN MÜNCHEN

Die Stadt München bietet ein Spektrum an Einrichtungen, die ältere Menschen und ihre Angehörigen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen. In fast allen Stadtteilen vermitteln Alten- und Service-Zentren Hilfeleistungen, koordinieren Dienste der häuslichen Versorgung und stellen selbst direkte Versorgungsleistungen (wie z. B. Mittagstische) für ältere Menschen auch mit psychischen Veränderungen oder Demenzerkrankungen zur Verfügung. Zudem hat München diverse Fach- und Beratungsstellen, die pflegende Angehörige und Interessierte bei Fragen zur häuslichen Betreuung und Versorgung beraten und unterstützen. Darüber hinaus werden Gesprächsgruppen für Angehörige, Helferkreise zur stundenweisen Betreuung, Pflegekurse etc. angeboten.



"Seit ich um die Krankheit weiß, versuche ich ganz bewusst zu leben, jeden Tag auszunutzen."

Teilnehmer Gruppe DemIL

Mit beratender Unterstützung begleitet die AGM immer wieder den Aufbau von neuen Angeboten unterschiedlicher Einrichtungen. Wie beispielsweise das Marion von Tessin Memory-Zentrum, eine Einrichtung zur Betreuung sowie Diagnostik und Behandlung von Menschen mit Gedächtnisstörungen und Demenzerkrankungen. Auch die Vereine Carpe Diem e.V. und wohlBEDACHT e.V. richten ihre Angebote explizit auf Menschen mit Demenzerkrankungen aus. Sie bieten Familien in München umfassende direkte Unterstützungsleistungen an und arbeiten, wie die AGM, kontinuierlich an einer Verbesserung der Versorgungsstruktur in der Landeshauptstadt.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist das Angebot von Hilfeleistungen im Bereich Demenz in der Stadt München jedoch insgesamt nicht ausreichend. Insbesondere mangelt es weiterhin an Angeboten für junge Erkrankte und für Menschen mit einer beginnenden Demenz bzw. im frühen Stadium der Erkrankung. Seit Sommer 2017 gibt es für diese Zielgruppe das Angebot AGMaktiv. Mehr dazu auf den Seiten 16-17.

UNSER LÖSUNGSANSATZ

STRATEGIE

Zentraler Kern der Arbeit der Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist der Erhalt der Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Als Selbsthilfeeinrichtung sorgen wir unter dem Leitsatz "Hilfe zur Selbsthilfe" dafür, dass gemeinsam Lösungen für die Probleme im Alltag gefunden werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Angeboten für junge Erkrankte und für Menschen mit einer frühen Diagnose.

BERATEN UND BEGLEITEN

Insgesamt ist das Unterstützungsangebot der AGM zielgruppenspezifisch oder abhängig vom Grad der Erkrankung:
Eine Kernaufgabe ist die Beratung. Vor allem Angehörige benötigen im Verlauf einer Demenzerkrankung zunehmend Unterstützung. Hier vermittelt die AGM das notwendige Wissen (u.a. Leistungen Pflegeversicherung) und zeigt auf, welche Schritte zu welchem Zeitpunkt notwendig sind. Dies führt zu einer gewissen Entlastung der Angehörigen und zur Entspannung der insgesamt schwierigen Situation zu Hause.

VERSORGUNGSNETZ SPANNEN

Weitere Aufgabe sind das Spannen eines ambulanten Versorgungsnetzes und das Schaffen der dringend notwendigen Infrastruktur, um den Familien ein lebenswertes Leben zu Hause zu ermöglichen und die Versorgungssituation zu stabilisieren. Dabei hat die Alzheimer Gesellschaft e.V. immer die vorhandenen Ressourcen und den Empowermentgedanken im Blick. Das heißt, die vorhandenen Potenziale der Klienten werden gestärkt und die autonome Lebensgestaltung unterstützt.

Ich will das Leben,
das meines ist,
solange leben,
solange ich kann.

Teilnehmer Gruppe TrotzDemenz



Insgesamt umfasst die Arbeit an der direkten Zielgruppe eine Mischung aus zeitnaher Beratung und individueller Begleitung, Austausch unter den Erkrankten und unter den Angehörigen, Aktivitäten zur Freizeitgestaltung und zur Entlastung. Darüber hinaus stehen die Lobbyarbeit und der Netzwerkgedanke im Fokus der Arbeit.

AKTIVITÄTEN UND ERWARTETE WIRKUNGEN



Zielgruppen	Aktivitäten	Kurzbeschreibung	Wirkung
Angehörige	Gruppenangebote Seminare/Vorträge Beratung Entlastungsangebote	Bei Menschen mit Demenz verblasst im fortgeschritten Stadium das Krankheitsbewusstsein. Bei den Angehörigen dagegen steigen seelische und körperliche Belastungen, wenn nicht für Entlastung gesorgt wird. Information und Beratung geben Orientierung für das weitere Handeln. In der Gemeinschaft mit anderen finden Angehörige wieder Kraft und seelischen Halt. Die eigenen Erfahrungen weitergeben zu können, eröffnet zudem neue Perspektiven für andere. Spezielle Angebote für Angehörige von Menschen mit Demenz in frühen Stadien oder jüngeren Jahren gehen auf deren besondere Lebenssituation ein. Die Vermittlung geschulter ehrenamtlicher Demenz-Helferinnen und -Helfer schafft für einige Stunden Freiräume zum Durchatmen.	Gruppenangebote: Teilnehmer entlasten sich; Konsens in der Wahrnehmung der Belastungssituation; psychischer Ausgleich führt zu physischer Entlastung – damit Erhalt der Pflegefähigkeit Seminare/Vorträge: Informiert sein über Angebote und Strukturen (externe Ressourcen); Entwicklung von Handlungskompetenz; Teilnehmer entlasten sich Beratung: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Entlastungsangebote: Gewinn von freier Zeit; Erhalt der Pflegefähigkeit; Prävention zur Vermeidung von Erschöpfungssyndromen
Menschen mit Demenz	Gruppenangebote Seminare Beratung Betreuungs- und Aktivierungsangebote	Menschen mit Demenz finden vielfältige Formen der Unterstützung und Betreuung. Dazu gehören u.a.: das Projekt "Demenz mitten im Leben" speziell für jüngere Menschen mit einer Demenzdiagnose (unter 65 Jahre) und deren Angehörige. Seminare für Menschen im frühen Stadium einer Demenzerkrankung, Freizeittreffen, Bewegungsgruppen und ein Tanzcafé.	Gruppenangebote: Teilnehmer entlasten sich; Kompetenzerfahrung, Teilhabe; Stärkung der Sozialkompetenz Beratung: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Seminare: Kenntnis über Krankheitsbild; Kenntnis über Unterstützungsstrukturen; Erkennen der individuellen internen und externen Ressourcen; individuelle psychosoziale Stärkung; Entscheidungs- und Handlungskompetenz Betreuungs-/Aktivierungsangebote: Teilhabe; Erhalt der Fähigkeiten; Struktur des Tages / der Woche; Kennenlernen/ Annehmen fremder Hilfe; Verbleib in der eigenen häuslichen Umgebung
Fachkräfte	Fortbildung Information Beratung	Pflegerinnen und Pfleger werden durch gezielte Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Beratungen geschult, um gezielt den Umgang mit Menschen mit Demenz zu erlernen.	Entwicklung Sach- und Handlungskompetenzen; Verbesserung der Professionalität im Thema Demenz
Ehrenamtliche	Schulung Einsatz	Für die Begleitung von Menschen mit Demenz zu Hause stehen geschulte freiwillig engagierte Helferinnen und Helfer bereit. Sie entlasten die Angehörigen für einen gewissen Zeitraum und beschäftigen sich mit den Betroffenen je nach deren Fähigkeiten.	Schulung: Sicherer Umgang mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen Einsatz: Von der Gesellschaft gebraucht fühlen; Beitrag zum Gemeinwesen
Öffentlichkeit	Vorträge/Veranstaltungen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Durch regelmäßige Maßnahmen erfolgt die Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema Demenz. Langfristig soll dies zur Endstigmatisierung der Krankheit und zur Teilhabe von Menschen mit Demenz in der Gesellschaft führen.	Mehr Offenheit im Umgang mit Menschen mit Demenz; Abbau von Ängsten beim Thema Demenz; weniger Berührungsängste; größere Hilfsbereitschaft; höhere Akzeptanz des Themas; mehr Wissen

AGM aktiv

UNSER NEUES ANGEBOT:

Mit dem im Sommer 2017 gestarteten Angebot AGMaktiv geht die Alzheimer Gesellschaft München e.V. explizit auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz im jüngeren Alter oder im frühen Stadium der Erkrankung ein. AGMaktiv stellt für diese Zielgruppe mehrfach wöchentlich stattfindende sinnstiftende und ressourcenorientierte Freizeit- und Aktivangebote zur Verfügung. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Klienten zu stärken und die bestehenden Fähigkeiten zu fördern. Zudem werden soziale Kontakte und die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Damit sorgt AGMaktiv für eine Verbesserung der Lebensqualität sowohl für Betroffene als auch für Angehörige, denn diese werden durch unsere Angebote für mehrere Stunden pro Woche entlastet.

Das Angebot AGMaktiv ist einzigartig in München und schließt eine wichtige Lücke in der Versorgung von Menschen mit Demenz im jüngeren Lebensalter, bevor bereits etablierte Entlastungs- und Unterstützungsangebote greifen.



HINTERGRUND DEMENTZ IM JÜNGEREN LEBENSALTER

Im Alter von 45 bis 65 Jahren ist etwa jeder 1.000ste von einer Demenzerkrankung betroffen. In Deutschland sind es derzeit zwischen 20.000 und 24.000 Menschen. (Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz). Die Lebenslagen jüngerer Erkrankter unterscheiden sich deutlich von denen älterer: Sie stehen mitten im Leben, sind meist noch berufstätig, erziehen zum Teil noch Kinder und müssen vielfältige finanzielle und soziale Verpflichtungen erfüllen. Zudem sind ihre Probleme anders als bei älteren Erkrankten, denn sie fallen durch viele Raster unserer Hilfesysteme. Auch in München liegt der Schwerpunkt in den Versorgungsstrukturen bei älteren Menschen mit Demenz.

AGMaktiv – DIE AKTIVITÄTEN:

- Aktivtreffen mit Ausflügen, Wanderungen, Schwimmbad-Besuchen oder Radtouren
- Freizeittreffen mit dem Besuch von kulturellen Einrichtungen, Stadtführungen im Münchner Raum oder anderen Aktivitäten
- QiGong-Kurs unter Anleitung einer QiGong-Lehrerin
- Sportangebot unter Anleitung einer Gymnastiklehrerin
- Kunstgruppe, wird durch Kunsttherapeutin begleitet
- Kochgruppe, die sich zum Kochen und Backen trifft



GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG

Bei den Beratungen sind immer individuelle Sorgen und aktuelle Probleme im Alltag des Klienten das Thema des Gesprächs. Einige Fragen kommen jedoch regelmäßig in jeder Beratung vor. Am häufigsten thematisiert wurden im Jahr 2017 Fragen zum Krankheitsbild, gefolgt von Fragen zur häuslichen Versorgung. Diese Zahlen spiegeln sehr deutlich die Grundsätze unserer Beratungsarbeit wider, nämlich die Familien im ambulanten Bereich zu stärken. Die am häufigsten angesprochenen Themen der Beratung im Überblick:

BERATUNGSTHEMEN

Krankheitsbild/Versorgung (Diagnoseeinrichtung, psychiatrische Symptomaten)	1254
Häusliche Versorgung (z.B. Infos zu Pflegediensten, hauswirtschaftlicher Versorgung)	1109
Hilfe zur Teilhabe (z.B. Organisation Begleitservice zu wöchentlichen Sporttermin)	586
Psychosoziale Themen (Umgangsfragen, ethische Fragestellungen)	541
Stationäre Versorgung (Thema Pflegeheim)	358
Teilstationäre Versorgung (z.B. Infos zur Tagespflege)	357
Betreuung/Rechtsfragen (Vorsorgevollmacht, Betreuung)	315
Andere Wohnformen (z.B. Wohngemeinschaften)	64
Wirtschaftliche Hilfen (Beratung bezüglich Leistungen der Sozialgesetzbücher)	22

EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

387.000 €

Personalkosten

174.000 €

Sachkosten

5565 h

der 60 ehrenamtlichen Helfer im Bereich der Betreuungs- und Entlastungsangebote

1773 h

der 31 ehrenamtlichen Helfer im Bereich Gruppenarbeit

1800 h

des ehrenamtlichen Vorstands

250 h

ehrenamtlicher Mitarbeiter im Verein und in Projekten

LEISTUNGEN (OUTPUT)

3547

Anzahl der Beratungen insgesamt 2017 (2016: 3452)

Art der Beratungen

2216 1004 281 46

Telefon Schriftlich Persönlich Hausbesuch

Beratung Menschen mit Demenz

438 338

weiblich männlich

15%

Menschen mit Demenz Alleinlebend in Beratung

8%

Menschen mit Demenz jünger als 65 in Beratung

Beratung Angehörige

1357 338

weiblich männlich

8% der Klienten

Case Management*

*CM= mehr als drei Beratungskontakte mit den Klienten und eine weitere Einrichtung ist in der Fallarbeit einbezogen

VORSTANDSARBEIT

In fünf Vorstandssitzungen, neun Telefonkonferenzen und bei einem Klausurtag hat der Vorstand sich im Jahr 2017 regelmäßig ausgetauscht. Darüber hinaus erfolgten regelmäßige Absprachen mit der AGM-Geschäftsführung. Im Fokus stand vor allem die kontinuierliche Analyse der finanziellen Situation des Vereins und die Entwicklung entsprechender Maßnahmen (u.a. Fundraising) sowie die Unterstützung des hauptamtlichen Teams und die Weiterentwicklung der Perspektive des Vereins.

FORTBILDUNGEN UND GRUPPENARBEIT

Die Mitarbeiter der AGM nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Supervisionen teil. In 2017 lagen die Schwerpunkte auf den Themen frühe Demenz-Diagnose, Hospiz- und Palliativ-Versorgung und Fundraising. Ein Mitarbeiter des Fachteams der AGM konnte zudem den Alzheimer Europe Kongress in Berlin als Fortbildung nutzen. Auch der Datenschutz war für die AGM ein wichtiges Thema in 2017, um die neuen Regularien fachgerecht umzusetzen.

FUNDRAISING

- Bestehendes Online-Spendenportal der Alzheimer Gesellschaft München wurde optimiert (Einrichtung einer neuen Spenden- und Förderseite)
- Akquise von Unternehmensspenden (z.B. gesammelte Mitarbeiter-Spenden verschiedener Firmen)
- Ansprache von Stiftungen
- Anlasspenden (u.a. Trauerfallspenden)
- Vorträge bei Firmen, die sich im Rahmen der CSR (Corporate Social Responsibility) bei der AGM engagieren
- Persönliche Kontaktpflege



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Versand von 10 Online-Newslettern im Jahr zu den wichtigsten Themen und Terminen an ca. 538 Empfänger
- Quartalsweiser Versand von Mitteilungen an die Mitglieder
- 5 Pressemeldungen
- Kino-Matinee anlässlich des Welt-Alzheimertages mit dem Film "Aus dem Takt - Wenn Demenz den Rhythmus vorgibt"
- Klavierabend "Aus der Tiefe" mit dem Pianisten John Bryden in den Räumen von PIANO-Fischer.
- Veröffentlichungen in verschiedenen Fachpresse-Titeln
- Vermittlung und Veröffentlichung von Interviews in Printmedien und Hörfunk
- Kontinuierliche Aktivitäten auf Facebook und auf der Website der AGM
- Regelmäßige Auftritte und Vorträge bei Fachveranstaltungen
- Erstellung des 2. Social Reports der AGM



Im Jahr 2017 gingen die Nutzerzahlen der Homepage der Alzheimer Gesellschaft leicht zurück (-11,5 %). Insgesamt hatte die Website www.agm-online.de 96.925 Seitenaufrufe (2016: 109.482). Dabei wurde bei den Einzelseiten am häufigsten die Startseite aufgerufen (6.955 Klicks). Sehr häufig nachgefragt waren auch die Seiten "Demenz in jungen Jahren" (2.147), "Beratung" (1.893) sowie "Hilfe für Angehörige" (1.484).

WIRKUNG (IMPACT)

- Nachweisbare Erhöhung der Lebensqualität
- Höherer Grad der Selbständigkeit
- Bessere Tagesstrukturierung
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Emotionales Wohlbefinden
- Soziale Bindung
- Gestärkte Fähigkeiten
- Aktivität und Gemeinschaft

EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Alle Beratungstätigkeiten werden über ein Statistik-Programm (SODAB) erfasst und jährlich ausgewertet. Ergebnisse der statistischen Erhebungen fließen gemeinsam mit detaillierten Sachberichten in die Verwendungsnachweise für öffentliche Geldgeber ein. Zudem erfolgen punktuelle Umfragen nach internen Seminaren.

Zur Qualitätssicherung führt die Alzheimer Gesellschaft München mit den Mitarbeitern regelmäßige Supervisionen und Fallbesprechungen durch.



ZITATE ZUR WIRKUNG UNSERER ARBEIT



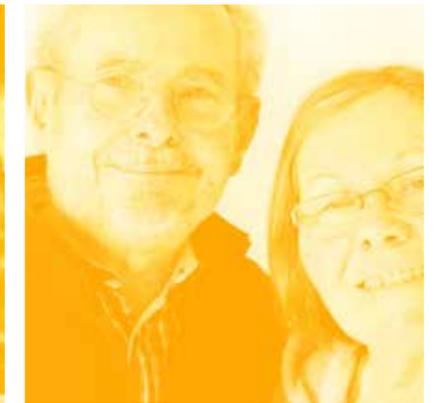
“Die Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft München ist für uns als Münchner Bildungswerk e.V., der katholischen Erwachsenenbildung in Stadt und Landkreis München, eine große Bereicherung. In Kooperation mit dem Caritasverband bieten wir regelmäßig Schulungen für Demenzhelfer/innen und Fortbildungen für Engagierte an, in die jede Einrichtung ihre spezielle Professionalität einbringt. Die Alzheimer Gesellschaft München stärkt dies unter anderem mit ihrer Einbindung an das Netzwerk Demenz in München, der langjährigen Erfahrung mit Demenzhelfern in der Praxis und ihren Fachreferenten mit aktuellem Wissen aus der Forschung. Eine wunderbare Kooperation – neben der hohen Fachlichkeit ist das Miteinander immer bereichernd und es macht Spaß, Erprobtes weiter zu entwickeln und neue Projekte gemeinsam zu verwirklichen.”

Karin Wimmer-Billeter, Pädagogische Mitarbeiterin Münchner Bildungswerk e.V.



“Seit vielen Jahren ist die Alzheimer Gesellschaft München der Ansprechpartner für das ASZ Perlach, wenn es um das Thema Demenz geht. Sie verfügt über jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit unmittelbar und mittelbar Betroffenen und ist wissenschaftlich immer auf dem neuesten Stand. Wir sind mit all unseren Fragen und Anliegen immer äußerst wohlwollend aufgenommen worden. Das ASZ Perlach ist seit 8 Jahren Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft zum Thema Demenz, die u.a. die alljährlichen Fachtage zum Thema Demenz in Perlach organisiert. Die Alzheimer Gesellschaft München hat sich im Rahmen der Fachtage an vielen Veranstaltungen beteiligt und damit das Programm mit seiner Kompetenz und Fachlichkeit bereichert. Die wunderbare Zusammenarbeit stärkt uns sehr!”

Barbara Fröhlich-Rausch, Leitung Alten- und Service-Zentrum Perlach



“Bei meiner Frau Christa wurde vor ca. sechs Jahren eine leichtgradige Alzheimererkrankung diagnostiziert. Im ersten Moment waren wir erleichtert, einen Grund für die sich ständig wiederholenden Fragen und damit verbundenen Streitigkeiten gefunden zu haben. Die Krankheit hat ein Gesicht bekommen. Nach der Diagnose folgten Recherchen über die Krankheit und das Krankheitsbild. So landeten wir auch auf der Homepage der Alzheimer Gesellschaft München. Nach meinem Ausscheiden aus dem Berufsleben befasste ich mich dann intensiver mit den Angeboten der AGM. Ich nahm an den Angehörigentreffen teil und konnte mein Wissen über die Krankheit erweitern. Bei diesen Treffen lernte ich weitere Angehörige kennen, die in der gleichen Situation waren. Wir setzten uns, mit Unterstützung von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern der AGM, mit dem Krankheitsbild auseinander und konnten auf diese Weise Lösungswege und einen geeigneten Umgang mit den Erkrankten erlernen. Inzwischen hat sich ein recht gutes Netzwerk gebildet, mit dem ich mich regelmäßig austausche. Auch in der neuen AGMaktiv-Gruppe fühlt sich meine Frau wohl und möchte kein Treffen beim Kochen oder Radfahren versäumen. Wir hoffen, dass der jetzige Zustand noch eine Weile anhält und wir einen gemeinsamen Lebensabend verbringen können.”

Michael Klein, Angehöriger

PLANUNG UND AUSBLICK

PLANUNG UND ZIELE

Aufgrund des erwarteten Anstiegs der Menschen mit Demenzerkrankungen versteht es die Alzheimer Gesellschaft München e.V. als ihren Auftrag, sich künftig noch stärker für die Belange von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen und ihre Positionierung in der Gesellschaft einzusetzen. Dazu gehört es, bestehende Angebote zu erweitern und neue Projekte voranzutreiben. Damit verbunden ist der Ausbau des Netzwerkes und die Gewinnung neuer Partner und Förderer.

Ein wichtiges Ziel für 2018 ist die Fortführung bzw. der weitere Ausbau von AGMaktiv. Neben den bestehenden Angeboten sollen weitere hinzukommen. So sind zum Beispiel ein Musikangebot und Computerkurse bereits in Planung.

Darüber hinaus sollen die Schulungs- und Fortbildungsangebote der Alzheimer Gesellschaft München erweitert und in der Erwachsenenbildung neue Angebote geschaffen werden. Ziel ist es, mehr Wissen über Demenzerkrankungen zu vermitteln und damit mehr Aufmerksamkeit für das Thema zu generieren. Zudem sollen durch mehr Fortbildungen weitere neue Demenzhelfer gewonnen werden, um die Versorgung im ambulanten Bereich zu unterstützen.

Ein weiteres Ziel für 2018 ist die Ausrichtung eines Fachtags der "Expertengruppe Demenz 30plus", in der die Alzheimer Gesellschaft Mitglied ist. Die Expertengruppe hat zum Ziel, durch wissenschaftliche Untersuchungen der Versorgungsstrukturen von jüngeren Demenzkranken und ihren Familien den Bedarf bei dieser Zielgruppe genau zu identifizieren. Dabei liegt das Augenmerk auf der Optimierung der Versorgungsstrukturen. Auf dem Fachtag sollen die Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden.

Die Alzheimer Gesellschaft München versteht sich als Einrichtung der Selbsthilfe, mit dem Schwerpunkt der Beratung von Menschen mit Demenz und deren sozialen Umfeld. Die Beratung ist und bleibt neben allen neuen Projekten die Basis unserer Arbeit.

ZIELE DER BERATUNG

Das Kernziel unserer Beratungen ist, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern bzw. zu erhalten. Im Beratungsgespräch geben wir durch eine Analyse der individuellen Situation Anstöße zu folgender Entwicklung:

Wissen vermitteln

Verstehen entwickeln

Verhalten ausrichten und
Handlungskompetenz entwickeln

Entspannung der Situation

Lebensqualität verbessern



ENTWICKLUNGSPOTENZIALE UND CHANCEN

VERSORGUNG

Das Thema Pflegenotstand gewinnt zunehmend an Brisanz und wird auch in den kommenden Monaten bestimmend sein. Auch im Demenzbereich wird die Pflege und Versorgung zunehmend schwierig. Der Mangel an Fachkräften ist überall spürbar. Die Alzheimer Gesellschaft München

e.V. unterstützt bereits umfassend durch den Einsatz des ehrenamtlichen Helferkreises. Künftig soll die Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz noch intensiver erfolgen. Ziel ist der Einsatz von Case-Managern, die die Klienten von Beginn an, also ab Diagnosestellung, engmaschig

betreuen und begleiten. Um das Case-Management zum Einsatz bringen zu können, benötigt die AGM Förderer und Unterstützer und führt dazu bereits erste Gespräche.



*Quelle: Der Paritätische Gesamtverband

RISIKEN

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT VON UNTERNEHMEN

Die Zahl großer Unternehmen, die sich für soziale Projekte engagieren, steigt seit einigen Jahren kontinuierlich. Die Alzheimer Gesellschaft München möchte diese Entwicklung nutzen und weitere Förderpartner gewinnen, die im Sinne des CSR-Gedankens (CSR = Corporate Social Responsibility) handeln. Ein wichtiger Teil des Networkings ist auch hier eine effektive Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Insgesamt hat das Thema Demenz aufgrund der älter werdenden Bevölkerung und der steigenden Krankheitszahlen zuletzt in Gesellschaft und Medien stark an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung gilt es zu nutzen, um den Kreis an Partnern, Förderern und Unterstützern kontinuierlich zu vergrößern. Neben dem inhaltlichen Schwerpunkt, den die Alzheimer Gesellschaft München auf Selbsthilfe und Beratung legt, soll deshalb noch stärker der Fokus auf eine weitere Professionalisierung im Bereich der Vertriebs- und Netzwerkarbeit gelegt werden.

DEMOGRAPHIE

Aufgrund der demographischen Entwicklungen ist von einem zunehmenden Beratungsbedarf auszugehen. Um diesem weiter nachzukommen, kooperiert die Alzheimer Gesellschaft München bereits eng mit unterschiedlichen Partnern und schult Mitarbeiter aus anderen Unternehmen/Bereichen für das Thema Demenz.

RESSOURCE

Trotz des steigenden Beratungsbedarfs werden die öffentlichen Zuschüsse jedoch nicht erhöht. Die Ressourcen sind knapp, deshalb suchen wir immer nach alternativen Finanzierungsquellen und weiten diesen Bereich kontinuierlich aus.

Es zeichnet sich ab, dass neue soziale Brennpunkte in den Fokus rücken und es deshalb bei den öffentlichen Geldern zu Budgetverschiebungen kommen kann. Es muss deshalb verstärkt unsere Aufgabe bleiben, hier nachhaltige Lösungen durch vorhandene Ressourcen zu finden und vor allem ein tragfähiges gesellschaftliche Netzwerk im Sinne einer "Caring Community" zu bleiben bzw. dieses auszuweiten. Im Jahr 2018 wird die Alzheimer Gesellschaft München deshalb auch versuchen, neue Unternehmen als Kooperationspartner zu gewinnen.



ORGANISATIONS- STRUKTUR UND TEAM

VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN

Die sieben hauptamtlichen Mitarbeiter, von denen vier in Vollzeit und drei in Teilzeit arbeiten, betreuen folgende Bereiche:
von links nach rechts.:

Ulrike Sundermann **Verwaltung**

Angelika Kern **Beratungsstelle Demenz**

Christiane Schoeller **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Beate Brielmaier **Verwaltung**

Luise Kießkalt **Fachstelle für pflegende Angehörige**
(Vertretung in der Elternzeit von Dagmar Aimer)

Ewa Meier **Geschäftsführung**

Tobias Bartschinski **Projekt Frühe Diagnose**

(Stand Februar 2018)



MITGLIEDER

Derzeit verfügt die Alzheimer Gesellschaft München über insgesamt 427 Mitglieder (Stand: 31.12.2017). Die Mitglieder der Alzheimer Gesellschaft München wählen den Vorstand und haben damit direkten Einfluss auf die Arbeit des Vereins. Zudem haben sie teil an den vielfältigen Angeboten und erhalten regelmäßig neueste Informationen, wie beispielsweise vierteljährlich das Heft "Alzheimer Info" der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz.

ORGANISATIONS- ENTWICKLUNG

Trotz der wachsenden Angebotsstruktur und des zunehmenden Bedarfs an Beratungen ist die Anzahl an Mitarbeitern in der Geschäftsstelle der AGM in den letzten Jahren konstant geblieben. Im Januar und Februar 2016 wurden zwei neue befristete Stellen geschaffen und besetzt. Die Stelle "Presse- und Öffentlichkeitsarbeit" bleibt im Jahr 2017 als "Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit" erhalten.

ORGANISATIONS- STRUKTUR

Die Alzheimer Gesellschaft München ist ein eingetragener Verein.

Die Geschäftsstelle wird durch eine Geschäftsführung geleitet. Im Team arbeiten mit der Geschäftsführung aktuell insgesamt sieben feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 4 in Vollzeit und 3 in Teilzeit) und eine Werkstudentin in jeweils verschiedenen Bereichen. Darüber hinaus sind für die Alzheimer Gesellschaft München drei Honorarmitarbeiterinnen tätig.

Der Vorstand ist grundsätzlich ehrenamtlich tätig und setzt sich aktuell aus einer Vorsitzenden, einem Stellvertreter, einem Schatzmeister sowie vier Beisitzern zusammen. Zusätzlich gibt es einen wissenschaftlichen/fachlichen Beirat, in dem vier Personen tätig sind.

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. verfügt zudem über einen umfangreichen Kreis an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vor allem als Helfer/innen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige im Einsatz sind.

PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Die Alzheimer Gesellschaft München arbeitet im Interesse von Menschen mit Demenz und ihrer Familien mit möglichst vielen Facheinrichtungen und Verbänden zusammen, um diesen die Sichtweise und die Bedürfnisse der Betroffenen nahezubringen. Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder sind in verschiedenen Facharbeitskreisen und Gremien, u.a. der Beratungs- und Fachstellen für pflegende Angehörige oder der LAG Selbsthilfe - Bayern aktiv. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Sozialreferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

In Kooperation mit einigen Alten- und Service-Zentren werden z.B. Betreuungs- und Aktivierungsgruppen für Menschen mit Demenz angeboten. Fachliche Kontakte bestehen zu den klinischen Einrichtungen der Technischen Universität München (TU), der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und der Hochschule München. Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist Mitglied bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. - Selbsthilfe Demenz (Berlin), deren Landesverband Bayern (Nürnberg) sowie im PARITÄTischen Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.



FÖRDERER

An dieser Stelle danken wir folgenden Institutionen, Firmen und Stiftungen sehr herzlich für die ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit und die Förderung aktueller Projekte in den vergangenen Jahren.

ADVENTSKALENDER FÜR GUTE WERKE DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG E.V.
AKTION MENSCH E.V.
ARBEITSGEMEINSCHAFT DER PFLEGEKASSEN IN BAYERN
BARMER KRANKENKASSE UND BARMER PFLEGEKASSE
BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND PFLEGE
BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND
BRAIN PRODUCTS GMBH
CHARLOTTE UND WERNER HERRMANN STIFTUNG
CLARISSA UND MICHAEL KÄFER STIFTUNG
DEUTSCHE ALZHEIMER GESELLSCHAFT E.V. SELBSTHILFE DEMENZ
DEUTSCHE ALZHEIMER GESELLSCHAFT LANDESVERBAND BAYERN E.V.
ERNST UND ROSA SCHOCK STIFTUNG
GEWINN-SPARVEREIN DER SPARDA-BANK MÜNCHEN E.V.
KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG BAYERNS
KGAL GMBH & CO
KUNDENSTIFTUNG STADTSPARKASSE MÜNCHEN "GEMEINSAM GUTES TUN"
LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN, REFERAT FÜR GESUNDHEIT UND UMWELT
LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN, SOZIALREFERAT
STIFTUNG SOZIALES MÜNCHEN DER STADTSPARKASSE MÜNCHEN
LIONS-CLUB NEUBURG A.D.DONAU
MARION VON TESSIN-STIFTUNG
METZGEREI KIESL
PHILIP E. RUTH STIFTUNG
PIANO-FISCHER
SCHWEIZER VEREIN MÜNCHEN E.V.
SIEMENS AG
SOFTWARE AG - STIFTUNG
WILLI GROSS STIFTUNG



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Festhalten,
was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

ORGANISATION

ORGANISATIONSPROFIL

Name	Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Sitz	München
Rechtsform	eingetragener Verein (e.V.)
Kontaktdaten	Josephsburgstr. 92, 81673 München
Telefon	089 / 47 51 85
Fax	089 / 470 29 79
mail	info@agm-online.de
web	www.agm-online.de
Gründung	Dezember 1986
Link zur Satzung	https://www.agm-online.de/fileadmin/downloads/AGM_Verein/160414_Satzung.pdf
Registereintrag	Eingetragen im Vereinsregister München VR 12013
Steuerbescheid	erlassen vom FA München für Körperschaften am 30.11.2016
Bescheid gemäß § 60 AO	erlassen vom FA München für Körperschaften am 23.11.2016
Gemeinnützigkeit	Satzung entspricht Anforderungen der Gemeinnützigkeit
	<p>Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. ist nach dem Bescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 30.11.2016, Steuernummer 143/210/40048, wegen der Förderung der freien Wohlfahrtspflege als gemeinnützigen Zwecken dienend, von der Körperschaftssteuer befreit.</p> <p>Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke der Abgabeordnung vom 01.01.1977" in der jeweils gültigen Fassung und zwar durch die Förderung des Wohlergehens der Menschen, die von der Alzheimerschen Krankheit oder ähnlichen Leiden direkt oder indirekt betroffen sind.</p>

ORGANE DES VEREINS

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Sie wird mindestens einmal jährlich vom 1. Vorsitzenden schriftlich einberufen und hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Wahl des Vorstandes
- Wahl von Delegierten für die Delegiertenversammlung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Wahl zweier Rechnungsprüfer, die dem Vorstand nicht angehören dürfen, für die Dauer von 2 Jahren
- Beschlussfassung über den Vereinshaushalt
- Entgegennahme des Jahresberichts und des Berichts der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrags
- Bildung von Beiräten
- Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- Beschlussfassung über Anschluss an andere Organisationen
- Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins

DIE BEIRÄTE

Der Verein setzt Beiräte ein, die den Vorstand bei der Durchführung der Aufgaben des Vereins beraten und unterstützen. Die Mitglieder der Beiräte werden vom Vorstand berufen. Der Beirat der Alzheimer Gesellschaft München besteht aktuell aus vier Personen. Dabei ist Gudrun Troitzsch fachlicher Beirat und Vertreterin der Betroffenen.



v.li.: Martin Stählin, Renate Wiesent, Josef Schregle, Dr. Katharina Bürger, Dr. Stephanie May, Peter Sprenger, Peggy Franze (nicht im Bild)

DER VORSTAND

Der Vorstand der Alzheimer Gesellschaft München e.V. versteht sich als ausführendes Organ der Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von zwei Jahren aus den Reihen ihrer Mitglieder einen Vorstand. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und dem Schatzmeister, sowie vier Beisitzern. Die Mitgliederversammlung kann nach Bedarf bis zu vier Ersatzbeisitzer wählen. Wiederwahl ist zulässig. Sollte der Vorsitzende, sein Stellvertreter oder der Schatzmeister ausfallen, bestimmt der Vorstand bis zum Ende der Amtsperiode einen Ersatz aus seinen Reihen. Hauptamtliche Mitarbeiter können nicht in den Vorstand des Vereins gewählt werden.

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand. Er führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung aus. Er kann einzelne Mitglieder des Vorstandes, des Vereins und der Beiräte mit besonderen Aufgaben betrauen, eine Geschäftsstelle einrichten und eine hauptamtliche Geschäftsführung bestellen. Die Geschäftsführung nimmt an den Vorstandssitzungen teil und hat Antragsrecht im Vorstand. Sie unterliegt den Weisungen des Vorstandes. Der Vorstand kann die Aufgabenverteilung im Vorstand durch den Erlass einer Geschäftsordnung mit Wirkung für die Geschäftsführung regeln.



DER VORSTAND DER ALZHEIMER GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Dr. Katharina Bürger, 1. Vorsitzende

Dr. Katharina Bürger ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Ausbildung in den Kliniken der Technischen Universität München und des Klinikums der Universität München. 2007-2009 Oberärztin der gerontopsychiatrischen und Demenzfachstation in der Psychiatrischen Klinik in der Nussbaumstrasse. Seit 2009 Oberärztin am Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern. Mitglied der Alzheimer Gesellschaft München seit 1996.

„Seit über 20 Jahren habe ich beruflich mit der (Früh-) Diagnostik von Demenzerkrankungen und der Begleitung von Demenzkranken und ihren Familien zu tun. Über all die Jahre habe ich die Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft München sehr geschätzt und als überaus hilfreich empfunden. Meine Wertschätzung der Arbeit der AGM und die wenigen Fortschritte, die leider seit Ende der 90er Jahre auf dem Gebiet der medikamentösen Therapie von Demenzerkrankungen gemacht werden konnten, haben mich bewogen, mich im Vorstand der AGM für die Belange der Erkrankten und ihrer Familien zu engagieren. Sehr wichtig sind mir dabei die Stärkung der AGM sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um letztlich noch mehr Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufzubauen.“

Martin Stählin, Stellvertreter

Martin Stählin (geboren 1948), verheiratet, vier Kinder, wohnt in Neubiberg und genießt seit vier Jahren die Freiheit eines Pensionärs. Zuvor war er vierzig Jahre in der bayerischen Landeskirche als Pfarrer tätig. Der berufliche Weg hat ihn über Germering, Sendling, Pasing, Dachau und Schwabing nach Bogenhausen geführt, in den letzten drei Gemeinden mit der Aufgabe der Gemeindeleitung und Pfarramtsführung, in Pasing als Münchner Studentenpfarrer. Seit 2014 arbeitet Martin Stählin im Vorstand der Münchner Alzheimer Gesellschaft, leitet auf evangelischer Seite die Einsätze der ökumenischen Ehevorbereitungstage und ist gelegentlich an Bord eines Kreuzfahrtschiffes als Seelsorger unterwegs. *„Es gibt so viele Menschen, die mit Beginn ihrer Rentenzeit fit und jung geblieben sind, dass ich – auch aus einer lebenslangen beruflichen Erfahrung heraus – gerne mithilfe, Ehrenamtliche für die wertvollen Ziele der Alzheimer Gesellschaft München zu gewinnen. Das Erfolgskonzept der AGM liegt in einem gelungenen Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen, die gemeinsam helfen, die Nöte der Betroffenen zu lindern und Lebensfreude zu vermitteln, so oft und lang es geht.“*

Josef Schregle, Schatzmeister

Josef Schregle (geboren 1950 in München) hat an der LMU Betriebswirtschaft studiert; von 1978 bis Februar 2016 war er in verschiedenen Funktionen bei der Linde AG beschäftigt, dabei in den letzten Jahren als Verantwortlicher für Finanzen und Controlling der Engineering Division. Seit 1975 ist er mit einer Münchnerin verheiratet. Das Ehepaar Schregle hat vier erwachsene Kinder, vier Enkel ergänzen die „Großfamilie“. 30 Jahre lang lebte Familie Schregle in München, dann zog sie nach Königsdorf in der Nähe von Bad Tölz und wohnt seit Januar 2016 in Grainau bei Garmisch.

„Ich bin gerne ehrenamtlich für die AGM als Schatzmeister tätig, weil ich die Arbeit der vielen Menschen, die ehrenamtlich bzw. hauptamtlich bei der AGM tätig sind, sehr zu schätzen gelernt habe. Meine Aufgabe sehe ich darin, die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen dafür zu verbessern, dass die AGM ihre wertvolle Arbeit weiterhin leisten kann, der Verein gesund und stabil bleibt und darüber hinaus sein Aufgabengebiet erweitern kann zum Wohle der zunehmenden Anzahl der von Demenz betroffenen Menschen.“

UMWELT- UND SOZIALPROFIL

Die Alzheimer Gesellschaft München e.V. achtet aus Kosten- und Umweltgründen auf einen sparsamen Energieverbrauch. Die Büroräume werden mit Fernwärme beheizt und in allen Räumen werden Energiesparlampen genutzt. Grundsätzlich reisen die Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu externen Terminen. Einen Firmenwagen gibt es nicht. Bei Reisen innerhalb Deutschlands werden Flüge vermieden. Mit Büromaterialien wird sparsam umgegangen indem z.B. Druckpapier beidseitig bedruckt wird.

Die Arbeitszeiten sind familienfreundlich flexibel, mit einer Kernarbeitszeit von 9 bis 17 Uhr. Homeoffice ist gestattet, wenn es familiäre Bedingungen erfordern und die Arbeitsaufgaben es zulassen. Gemeinsame Mittagspausen, bei denen auf gesunde Ernährung geachtet wird, und gemeinsame Sportaktivitäten sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima. Es finden regelmäßig im Jahr Mitarbeitergespräche und Supervisionen statt. Zusätzliche soziale Leistungen wie betriebliche Altersvorsorge können die Mitarbeiter in Anspruch nehmen.



ORGANIGRAMM



Stand: 01. Juni 2018



**Alzheimer
Gesellschaft
München**

MITGLIED BEI

Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Selbsthilfe Demenz e.V., Berlin

Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V. (BALzG), Nürnberg

Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern e.V.

LEISTUNGEN IM ÖFFENTLICHEN AUFTRAG

Fachstelle für pflegende Angehörige
(mit Beratung und niedrigschwelligen
Betreuungsangeboten nach § 45 b)

Beratungsstelle Demenz
(mit Demenz-Telefon, Angehörigen-Telefon,
Koordination Helfernetzwerk)

VEREINSAUFGABEN

Vereinsinterne Projekte
AGMaktiv
Demenz-Wegweiser
Welt-Alzheimer-Tag

"Es ist mir wichtig, als Beirat des Vorstands den Menschen mit Demenz eine Stimme zu geben. Ich helfe mir selbst, wenn ich vor Ehrenamtlichen spreche. Ich erzähle ihnen, wie sie mit uns umgehen sollen. Ich möchte, dass sie uns respektieren und uns nicht zu viel helfen. Wir können noch einiges selbst! Selbsthilfe bedeutet für mich auch, dass ich offen über meine Krankheit spreche. Ich halte Vorträge und möchte vermitteln, dass wir Menschen mit Demenz noch "lebendig" sind. Auch wenn wir vielleicht ein bisschen anders sind."

Gudrun Troitzsch



HIGHLIGHTS 2017

REISE IN DEN SCHWARZWALD

Dem Alltag entfliehen und gemeinsam Zeit verbringen, das sind die wichtigsten Punkte für unser jährliches Reiseprojekt. 2017 ging es – wieder gemeinsam mit der französischen Alzheimer Gesellschaft aus Avignon – erstmals in den Schwarzwald. Vom 28. April bis zum 5. Mai konnte die fast 40-köpfige Gruppe in einem Selbstversorgerhaus mit dem wohlklingenden Namen „Palmspring“ mitten in der Natur in Bad Peterstal die gemeinsame Zeit genießen. Auf dem Programm standen vor allem Wanderungen, Ausflüge in die Umgebung (u.a. Straßburg) und gemeinsames Kochen. Die Mitarbeiter der AGM wurden von vier ehrenamtlichen Begleitern unterstützt, an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die Zeit und das große Engagement! Nicht zuletzt deswegen ist es uns gelungen, dass sechs Menschen mit Demenz allein an der Reise teilnehmen konnten. Eine Besonderheit gab es im letzten Jahr: Ein Filmteam des SWR Fernsehens war zwei Tage vor Ort, um für die Sendung „betrifft – Vergesslich oder schon dement?“ zu drehen. Auch Teilnehmer der AGMaktiv-Gruppe standen für Interviews Rede und Antwort. Die Sendung wurde am 6.12.2017 im SWR Fernsehen ausgestrahlt. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Willi-Gross-Stiftung und „Aktion Menschen e.V.“ für die finanzielle Unterstützung unserer Reise!



KLAVIERABEND „MUSIK AUS DER TIEFE“

Am 19. Oktober 2017 fand in den Räumen von Piano Fischer im Lehel ein Benefizkonzert zu Gunsten der Alzheimer Gesellschaft München statt. Der britische Pianist John Bryden, dessen Schwester an der Alzheimer Krankheit verstarb, brachte uns unter dem Motto „Musik aus der Tiefe“ nach hintergründigen Einführungen Musik von Bach, Mozart, Schubert, Schumann, Skrjabin, Dvorak, Elgar, Strauss und Liszt nahe. Ein hervorragender, vergnüglicher und abwechslungsreicher Ohrenschaus, den die etwa 60 Zuhörer genießen konnten. Wir danken herzlich allen Spendern, die dazu beigetragen haben, dass insgesamt 8.200 € „eingespielt“ wurden. Ganz besonders danken wir Piano Fischer. Uns wurden nicht nur die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch die Vorbereitung des Raumes (mehr als 25 Flügel und Klaviere mussten verschoben werden) und des wunderbaren Konzertflügels wurden für uns übernommen.





SPENDENLAUF

Am 8. Oktober 2017 liefen unsere Vorstandsbeisitzerin Stephanie May und ihr Vater den München Marathon um Spenden für die AGM zu sammeln. Begleitet wurden Sie von Stephanie's ehemaligen Forscher Kollegen aus dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen. Mit dem Lauf möchte die AGM darauf aufmerksam machen, dass der Bedarf an Unterstützung für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen durch den demographischen Wandel immer mehr zunimmt und gemeinnützige Vereine auf Spenden angewiesen sind. Öffentliche Fördergelder können die wichtige Arbeit leider nur zum Teil decken. Über den Spendenlauf konnten insgesamt 1654€ eingesammelt werden. Hier nochmal ein Dankeschön an alle Spender und Unterstützer dieser Aktion.

AGM BEIM FIRMLAUF B2RUN

Zum 9. Mal in Folge hat die AGM beim Firmenlauf B2RUN im Münchner Olympiapark teilgenommen. Am 13. Juli gingen Betroffene zusammen mit Mitarbeitern der AGM und der Alzheimer Gesellschaft Landkreis München bei herrlichem Sonnenschein an den Start. Im Ziel waren alle nach 6,2 km zufrieden und genossen den Sommerabend im Olympiastadion. Auf ein Wiedersehen 2018, wenn es heißt: 10. Teilnahme der AGM beim B2Run!

KINO-MATINÉE MIT DEM FILM „AUS DEM TAKT“

Anlässlich des Welt-Alzheimer-tages hat die Alzheimer Gesellschaft München e.V. am 24. September im Rio Filmpalast den bewegenden Dokumentarfilm „Aus dem Takt – Wenn Demenz den Rhythmus vorgibt“ gezeigt. „Aus dem Takt“ bietet eine besondere Sicht auf das Thema Demenz und lässt diejenigen zu Wort kommen, über die sonst nur gesprochen wird. Die rund 60 Zuschauer waren bewegt und begeistert zugleich. Nach dem Film bekamen sie noch die Gelegenheit, den anwesenden Regisseuren Fragen zu dem Film zu stellen.

KONGRESS VON ALZHEIMER EUROPE IM OKTOBER 2017 IN BERLIN

Der 27. Kongress der europäischen Dachorganisation Alzheimer Europe fand vom 2. bis 4. Oktober 2017 in Berlin statt. Das Motto des Kongresses war "Care today, cure tomorrow". Etwa 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa nahmen an Vorträgen, Workshops und Diskussionen zu einem breiten Themenspektrum teil. Die Alzheimer Gesellschaft München stellte gemeinsam mit France Alzheimer Vaucluse während des Kongresses das gemeinsame Reiseprojekt vor. Mit dem stark klientenorientierten Ansatz dieses Angebotes konnten wir anderen Kongressteilnehmern Mut machen, ähnliche Wege zu gehen.

FINANZEN UND RECHNUNGSLEGUNG

BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Geschäftsvorgänge werden mittels doppelter Buchführung hausintern erfasst. Dies erfolgt mit der Finanzsoftware Quicken. Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für gemeinnützige Vereine.

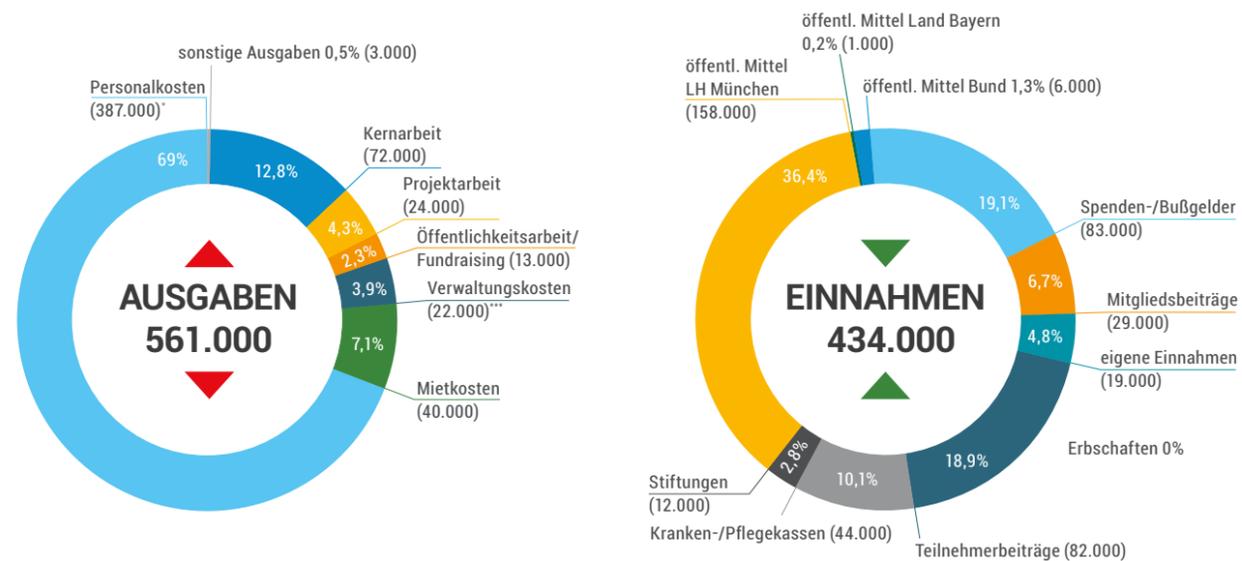
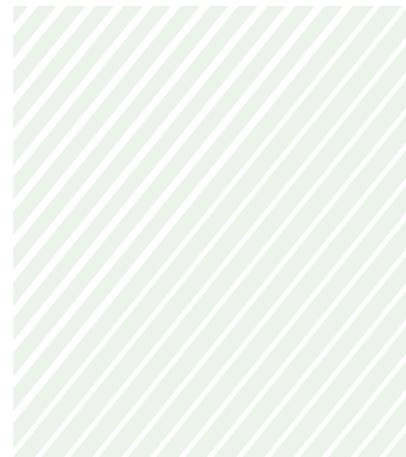
Der Jahresabschluss besteht aus einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung sowie einer Vermögensaufstellung und wird ebenfalls hausintern erstellt. Rechnungsprüfer, die von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt werden, prüfen die Buchhaltung und den Abschluss und berichten über ihre Prüfungsfeststellungen in der Mitgliederversammlung.

VERMÖGENS-AUFSTELLUNG

Das Vermögen des Vereins bestand zum 31.12.2017 nach Abzug der Abgrenzungen bzw. Rückstellungen aus einem Gesamtvermögen von rund 190.000 €. Durch eine Vermögenskorrektur wurden gravierende Abweichungen in der Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben zu den Geschäftsjahren korrigiert. In 2017 wurde das Ergebnis durch eine Abgrenzung um 55.000 € verbessert. Größere Posten in dieser Abgrenzung sind z. B. ausstehende Zahlungen von genehmigten Zuschüssen öffentlicher Kassen in Höhe von 63.000 € für das Jahr 2016 sowie 20.700 € Einnahmen in 2017 für Ausgaben, die erst in 2018 getätigt werden.

CONTROLLING

Auf Basis von Excel-Tabellen werden Quartalszahlen erstellt, den Planwerten gegenübergestellt und im Vorstand besprochen.



* bei Kranken-/Pflegekassen noch offen aus 2016: 22.000
 ** bei öffentliche Mittel Land Bayern noch offen aus 2016: 41.000
 *** Die Kosten für das Verwaltungspersonal sind nicht in der Rubrik Verwaltungskosten, sondern in den Personalkosten mit 7,7 % (30.000) enthalten.

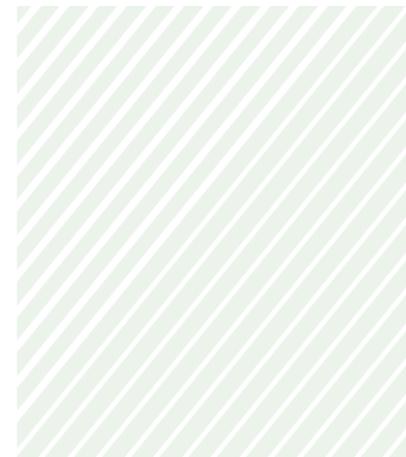
SPENDEN, STIFTUNGEN, BUSSGELDER UND ERBSCHAFTEN 2013-2017

SPENDEN UND STIFTUNGEN

Sofern Spenden und Fördergelder von Stiftungen nicht zweckgebunden sind, ermöglichen sie es uns, die Eigenmittel bereit zu stellen, die erforderlich sind, um öffentliche Fördergelder für unsere Basisarbeit zu erhalten. Darüber hinaus ermöglichen sie es uns, neue Leistungen anzubieten, deren laufende Kosten in späteren Jahren u. U. durch öffentliche Fördergelder weiterfinanziert werden. Zweckgebundene Spenden und Fördergelder von Stiftungen werden vorrangig für Sach- und Personalkosten von Projekten akquiriert. Sie sichern unser Bestreben, immer wieder neue Projekte in Bedarfslücken anzustoßen wie z.B. AGMaktiv. Da diese Gelder stets zweckgebunden sind, können sie somit nicht zur Deckung des Finanzbedarfs des Vereins für seine Basisarbeit herangezogen werden.

BUSSGELDER

Diese Gelder bekommen wir von den Gerichten zugewiesen. Der Geldzufluss ist von uns weder plan- noch beeinflussbar.



VERMÄCHTNISSE

Zur vollständigen Betrachtung der Finanzlage gehören auch die Erbschaften oder Vermächtnisse. Eine dezidierte Auflistung ist an dieser Stelle nicht notwendig, da wir in den letzten Jahren nur einmal in 2015 eine namhafte Erbschaft erhalten haben. Wir denken in diesem Zusammenhang darüber nach, ob wir eine Stiftung gründen und dafür werben sollen, dass der AGM wohlwollende Privatpersonen das durch die AGM bereitgestellte Anfangskapital durch Zustiftungen vermehren.



FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Im Jahr 2017 wurde nochmals in den Aufbau einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit investiert. Dabei haben wir begonnen, über 100 Firmen anzuschreiben und ein Stiftungsportal nach potentiellen Unterstützern auszuwerten. Infolge von einigen personellen Veränderungen während des Jahres 2017 wurden einige geplante Maßnahmen nicht oder erst sehr spät im Jahr realisiert. Dadurch trat der geplante Effekt einer Einnahmensteigerung nicht im geplanten Umfang ein. So konnte nur mittels Einsparungen bei Personalkosten durch Nichtwiederbesetzung eines Personalabgangs erreicht werden, dass die unterstellte maximale Inanspruchnahme von Rücklagen in Höhe von 100.000 € auf 72.000 € reduziert werden konnte.

Wir werden die unterbliebenen Maßnahmen des Einnahmenmanagements in 2018 nachholen und die Aktivitäten intensivieren, gleichzeitig aber auch die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit durch Personalreduzierung auf diesem Sektor reduzieren. Die Investitionen der Jahre 2016 und 2017 ermöglichen es, den Aufwand für die Fortführung der begonnenen Maßnahmen zu reduzieren. Gleichzeitig erwarten wir, dass unsere bisherigen und künftigen Aktivitäten zu der geplanten Einnahmenerhöhung führen werden. Infolge dieser vermehrten Aktivitäten zur Einnahmenerzielung planen wir für 2018 letztmalig ein Defizit von ca. 20.000 € aus den Rücklagen zu finanzieren, um dann ab 2019 einen möglichst ausgeglichenen Haushalt ausweisen zu können.

FINANZIELLE HERAUSFORDERUNG

Die AGM muss jährlich mehr als **200.000 €** Einnahmen über Spenden, Stiftungsgelder, Bußgelder oder von anderen kreativen Finanzquellen erhalten, um ihre Angebote aufrecht erhalten zu können, denn auch Basis-kosten des Vereins wie Teile der Geschäftsführung und der Verwaltung oder Mietkosten werden nur teilweise durch öffentliche Gelder finanziert. Wir verweisen hier auf die Seiten 46 und 47 des letztjährigen Berichts.

UNSERE ANGEBOTE AUF EINEN BLICK

Anruf genügt

Bei Fragen beraten wir Sie auch telefonisch.

Ganz persönlich

Im Gespräch informieren wir Sie umfassend und unabhängig, auch zu pflegerischen, rechtlichen und finanziellen Themen.

Zusammenstehen

In unseren Gesprächsgruppen für Menschen mit Demenz im frühen Stadium und für Angehörige erfahren Sie Anregungen, Ermutigung und Rückhalt.

Hilfe vor Ort

Geschulte Helferinnen entlasten Sie bei der Betreuung zu Hause oder in Betreuungsgruppen.

Infobörse

Wir bieten Ihnen aktuelle Informationen zu Demenz, Pflege, Therapie und Forschung: in Vorträgen, im Internet, dem vierteljährlich erscheinenden Magazin, als Buch oder CD.

Weiter. Mit Bildung

Unsere Bildungsangebote stärken Angehörige, freiwillig Engagierte und Fachkräfte in ihrer Kompetenz.

IHRE SPENDE ...

... hilft uns, die vorgestellten Projekte und viele andere unserer Vorhaben zu realisieren.

UNSER SPENDENKONTO
STADTSPARKASSE MÜNCHEN
KTO.NR. 68 193 101
BLZ 701 500 00
IBAN DE22 7015 0000 0068 1931 01
BIC SSKMDEMM



Alzheimer
Gesellschaft
München

Mit neuer
Zuversicht!



Demenz-Telefon
089 475185

Mo, Di, Do, Fr: 10 – 12 Uhr
Mi, Do: 16 – 18 Uhr